

Hang schwer verfolgbar; aber ab 540 m im Bach zieht sie S Müllersimi, S K. 725, weiter. Völlig getrennt ragt bei K. 400, W. H. Stegweber (Steinbruch), eine Rippe Granat-Glimmerschiefer mit einzelnen Pegmatitlagen aus dem Tertiär heraus (G. HIESSLEITNER 1926). Diese Aufragung stellt das Ostende des Kristallinsporns des Schöglberges dar.

## Quartär

Als quartäre Erscheinungen sind N der Schwarzen Sulm die Hanggleitungen (Rutschungen) zu betrachten, die teilweise zusammen mit tertiären Blockschottern absackten. Die bedeutendste derartige Gleitmasse liegt E Grabenanderl (K. 714), die sich von der Sulm (in ca. 640 m) bis über 800 m, W Jakoblipp, ausdehnt und aus der versumpften Mulde S Gregornichl stammt. Wesentlich geringere Masse besitzen weiter westlich anschließende Schuttmassen.

E St. Wolfgang, E Rotschädl, besteht ein altes Rutschgebiet gegen N und NE zum Tertiärrand zu.

## 5.

### Bericht über die geologischen Aufnahmen auf Blatt Ottenschlag (36)

Von FRANZ BOROVICZÉNY

Anschließend an das Blatt Zwettl (19) wurde nach Süden bis in den Raum Ottenschlag kartiert. In diesem Gebiet sind folgende Gesteinseinheiten aufgeschlossen. Im Westen bis zur Linie Kleinonndorf—Dietmans—Hummelberg liegt der Weinsberger Granitpluton. Östlich dieser nahezu N-S streichenden Linie schließt sich die in sich morphologisch nur schwach gegliederte Hochfläche des Bereiches der Wasserscheide zwischen Kamp- und Kremstal an. Unter der tiefgründigen Verwitterungsscharte liegen Cordieritgneise, die an den wenigen Aufschlüssen zu beobachten sind. Westlich Holzschlag ist das Gebiet morphologisch stärker gegliedert, so daß auch die Aufschlußverhältnisse besser sind. Die NNE-SSW verlaufende Grenze Cordieritgneis (Paragneis, Monotone Serie) und Dobragneis ist gut zu verfolgen an der Linie Moniholz—Kreuzbühel—Grafée Mühle—Spilleithen—Pleißberg. Östlich Ottenschlag und im Bereich des Teichmanser Waldes ist stellenweise eine Feldspatung der Cordieritgneise im Kontaktbereich zum Dobragneis zu beobachten. Südlich Großreinsprechts, in Richtung Heitzles—Purk, liegt die „Bunte Serie“ in einer Mulde im Dobragneis auf. Es sind hier Paragneise, die im Liegendbereich zum Teil feldspatreich sind, aufgeschlossen. Darüber liegen die Marmor- und Amphibolitlagen, die in der Gegend von Purk größere Mächtigkeit erlangen.

## 6.

### Bericht über die geologischen Aufnahmen auf Blatt Partenen (169) und Mathon (170) im Jahre 1970

Von FRANZ BOROVICZÉNY

Es wurde im Raum östlich Gaschurn, in dem südlich an die geologische Karte Blatt Stuben anschließenden Gebiet kartiert. In der Verbella-Alm stehen Amphibolite und Hornblendegneise an. Südlich der Verbella-Alm (1 km) ist ein Glimmerschieferzug aufgeschlossen, der von Tafamunt—Wiegensee in Richtung Zeinisspitz streicht und nach Norden einfällt. Südlich dieser Glimmerschiefer sind wieder vorwiegend Amphibolite und Hornblendegneise, in denen Paragneise eingeschaltet sind, zu beobachten. Am besten sind diese Gesteine in den „Schrofen“ südlich Wiegensee aufgeschlossen. Die Hänge südlich Ganiefer werden von Augengneisen aufgebaut, in denen stellenweise